



## Liebe Freunde des NABU Langenhagen

seit 15 Jahren setzt sich der NABU in Langenhagen für den Naturschutz ein. Wir möchten Sie herzlich einladen, am 04.06.2016 dieses Jubiläum mit uns zu feiern! In dieser Ausgabe des Wietzeblicks finden Sie mehr zur Veranstaltung und zu unseren weiteren Terminen. In der Rubrik »Naturfotos unserer Leser« können Sie sich dieses Mal auf zwei schöne Bilder unserer Naturschutzjugend freuen. Möchten Sie ebenfalls Ihre Naturbeobachtung mit uns teilen? Dann schicken Sie Ihr Foto (bitte im Querformat) an unsere Redaktion: [katja.woidtke@nabu-langenhagen.de](mailto:katja.woidtke@nabu-langenhagen.de) Mit dem Übersenden Ihrer Fotos erklären Sie sich einverstanden, dass diese nach Auswahl durch die Redaktion im Wietzeblick veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie, dass Sie selbst Urheber des Fotos sein müssen. Wir freuen uns auf Ihre Bilder und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr NABU Langenhagen

## 15 Jahre NABU Langenhagen – Abwechslungsreiche Jubiläumsfeier mit spannenden Vorträgen und Fledermausführung

von Katja Woidtke



Der Abendsegler (Gattung *Nyctalus*) ist eine in Langenhagen heimische Fledermausart

Foto: Ricky Stankewitz

Im März 2001 gründete sich die Ortsgruppe des NABU Langenhagen. Wir freuen uns, auf 15 erfolgreiche Jahre in der Naturschutzarbeit zurückblicken zu können und möchten Sie herzlich zu unserer Geburtstagsfeier am 04.06.2016 ab 15:00 Uhr in das Gemeindehaus der Ev.-luth. Elisabeth-Kirchengemeinde einladen. Dort wartet ein abwechslungsreiches Programm auf unsere Gäste:

Kerstin Bosse vom NABU Gehrden wird um 16:30 Uhr in ihrem Beitrag zum Gebräudebrüterschutz erläutern, wie auch Sie Mauerseglern, Schwalben und Co. helfen können. Um 17:30 Uhr stellt Ricky Stankewitz die Erfolge im Amphibienschutz in seinem Vortrag »Ein König erhält sein Reich« vor. Wir freuen uns sehr, dass Naturschutz-Vereine aus Langenhagen und der Region unseren Geburtstag

gemeinsam mit uns feiern. An Informationsständen und bei Projekt-Ausstellungen können Sie sich über die Vielfalt dieser Vereine und des NABU Langenhagen informieren. Die Rudi Rotbein Gruppe und die Naturschutzjugend bieten Aktionen für unsere jüngsten Besucher an. Lernen Sie mit dem Rallyebogen der NAJU ab 16:00 Uhr den Stadtpark kennen! Sie werden überrascht sein, was es im Park alles zu entdecken gibt.

Auch für Ihr leibliches Wohl ist bei unserer Geburtstagsfeier gesorgt: An unserem Kuchenbuffet bieten wir süße Leckerein, Kaffee, Tee und Kaltgetränke zu zivilen Preisen an. Beim Stand des Vereins Acker Pella e.V. können Sie sich mit veganem und vegetarischem Essen verwöhnen lassen.

Um 20:30 Uhr klingt unsere Feier mit einer spannenden Fledermausführung aus. Ausgestattet mit Fledermausdetektoren und Taschenlampen spazieren wir durch den Eichenpark und Stadtwald. Dabei können wir Abendsegler, Breitflügelfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus und mit Glück auch weitere Arten bei der unermüdlichen Jagd nach Insekten beobachten. Da die Führung um ca. 23:00 Uhr endet, können Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen.

Feiern sie mit uns - Wir freuen uns auf Sie!

**Veranstaltungsort:** Martinshaus, Gemeindehaus der Ev.-luth. Elisabeth-Kirchengemeinde, Kirchplatz 7, 30853 Langenhagen

**Ansprechpartner:** Georg Obermayr, Tel. 0511 – 73 78 33

**E-Mail:** [georg.obermayr@nabu-langenhagen.de](mailto:georg.obermayr@nabu-langenhagen.de)

## Niedersächsischer Fachausschuss des NABU für Amphibien, Fische & Co. tagte in Langenhagen

von Ulrich Thüre



*Fachausschuss des NABU an den Kleingewässern in Kananohe*

*Foto: Christian Höppner*

**Illegales Aussetzen von gebietsfremden Fischen bedroht heimische Fischbestände -** Der Landesfachausschuss (LFA) für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik des NABU Niedersachsen veranstaltete seine Jahrestagung Ende April in Langenhagen in der Region Hannover. Dabei sind wichtige Aspekte des Artenschutzes mit Schwerpunkt auf Fischen und Amphibien diskutiert worden.

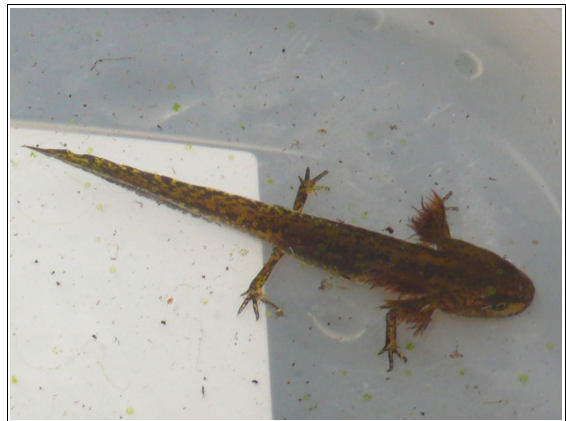
In diesem Jahr befassten sich drei Vorträge mit der Karausche, einem heimischen Karpfenfisch. Neben dem fortschreitenden

Verlust an Lebensräumen in Flussauen und im Grünland macht sich bei dieser Fischart im besonderen Maße das illegale Aussetzen von Giebeln und Goldfischen bemerkbar. „Dies führt bei einem Besatz mit dem nicht heimischen Giebel durch Konkurrenzdruck oftmals zum Erlöschen ganzer Bestände. Im Falle des Goldfisches

kommt es zu einer genetischen Vermischung mit der nahe verwandten Art“, erläuterte Dr. Oliver Finch. In der Folge gibt es in Niedersachsen nur noch wenige Populationen der Karausche mit regionaltypischem Genmaterial. Sie gilt in Niedersachsen als „höchst prioritäre Fischart“. Ihr Erhaltungszustand wird als „schlecht“ eingestuft. In der bundesdeutschen Roten Liste steht sie in der Kategorie „stark gefährdet“.

Giebel werden besonders im Internet fälschlich als (Silber-)Karauschen angeboten und als ideale Besatzfische für den Gartenteich angepriesen. Leider wird nicht erwähnt, dass die Art in der freien Natur befähigt ist durch, bei Fischen sehr seltener, Jungfernzeugung (Nachkommen aus unbefruchteten Eizellen) sehr schnell große Bestände aufzubauen und heimische Fische zu verdrängen.

Goldfisch-Karauschen-Hybriden sind in geringerem Maße fruchtbar und verlieren die Fähigkeit der Karausche bei niedrigen Temperaturen in Wasser ohne gelösten Sauerstoff über Monate zu überleben. So ist die Karausche als ehemals häufiger „Bauernkarpfen“ mittlerweile eine gefährdete Art. In einem Karauschen-Projekt werden durch die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) seit 2011 regionaltypische Karauschen wieder angesiedelt und durch die Anlage von auentypischen Gewässern gestärkt. Auch der



*Molche sind auf Gewässer ohne Fischbesatz angewiesen, damit sich ihre Larven entwickeln können  
Foto: Ricky Stankewitz*

Landessportfischerverband (LSFV) führt koordiniert von Thomas Klefoth ein Projekt zur Stärkung der Art durch. Generell rät der NABU LFA bei der Anlage von Gartenteichen gänzlich auf Fischbesatz zu verzichten, da so wichtige Lebensräume und Trittsteine für die regionale Fauna verloren gehen. „Frösche haben in mit Fisch besetzten Teichen keine Fortpflanzungsmöglichkeit, da der Laich gefressen wird“, erläutert Lisa Schmidt, Sprecherin des NABU LFA.

Weiter wurde diskutiert, wie mit einfachen Mitteln die Wasser- und Sedimentrückhaltung in Waldgebieten zur Entwicklung der Biodiversität und zum Biotopverbund beitragen kann. Ein aktuelles Problem im Amphibienschutz stellt derzeit der mit dem Wegebau einhergehende Rückbau von wasserführenden Tümpeln im Wald dar. Durch den Rückbau von besonnten Fahrspuren und die Abführung von Wasser aus Grabensystemen bieten sich immer weniger Möglichkeiten und Lebensräume für Amphibien. Bruno Scheel vom NABU Schaumburg zeigte im seinem Vortrag zum Thema auf, wie durch Grabenunterhaltung sowohl die Wasser- und Sedimentrückhaltung als auch der Artenschutz verbessert werden kann. So bieten profilierte Wegeseitengräben nicht nur die Möglichkeit permanente und temporäre Gewässer auszubilden, die den Lebensraum für Amphibien aufwerten, sondern auch eine natürliche Regenwasser- und Sedimentrückhaltung, was dazu beiträgt Hochwasserereignisse abzumildern.

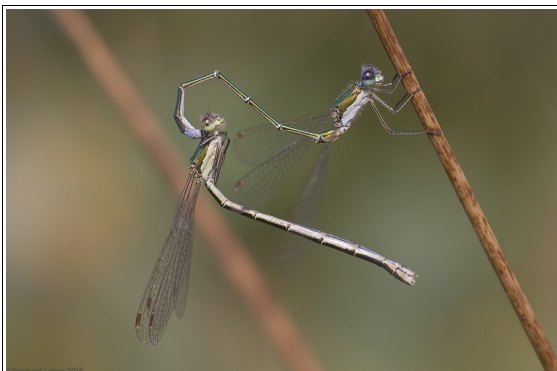
Ebenfalls zur Verbesserung der Biodiversität dient das vom NABU Niedersachsen getragene EU-LIFE-Projekt „Auenamphibien“. Dr. Markus Richter erläuterte als Projektleiter die ersten Arbeitsschritte des Projektes, von dem vor allem die Zielarten Rotbauchunke, Laubfrosch und Kammolch profitieren sollen. Als eins von nur zwei im Jahr 2015 bewilligten LIFE-Projekten in Deutschland ist das LIFE-Projekt Auenamphibien des NABU Niedersachsen im Januar 2016 gestartet. Über einen Zeitraum von acht Jahren werden die Zielarten in elf Projektgebieten in Niedersachsen mit praktischen Artenschutzmaßnahmen gefördert.

Weitere Themen wurden am Nachmittag durch die von Ricky Stankewitz vom NABU Langenhagen geführte Exkursion zu Kleingewässern im Bereich Kananohe abgerundet. Das ehrenamtliche Management des NABU Langenhagen dient hier Laubfrosch & Co. und hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass ein König tatsächlich sein Reich zurück erhalten hat.

## HINTERGRUND

Der NABU Landesfachausschuss (LFA) für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik ist ein Zusammenschluss interessierter Aktiver und Experten, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Naturschutzarbeit in den Bereichen Amphibien-, Reptilien-, Fisch-, Großkrebs- und Süßwassermolluskenschutz in Niedersachsen zu unterstützen und zu fördern.

### **Libellen an Langenhagener Gewässern Folge 18: Kleine Binsenjungfer und Südliche Binsenjungfer von Reinhard Lehne**



*Paarungsrund der Kleinen Binsenjungfer (Lestes virens)*  
Foto: Reinhard Lehne

Die heutige Folge beschäftigt sich mit weiteren Arten aus der Familie der Teichjungfern. Beide Arten sind eher selten zu finden.

#### **Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*)**

Wie der deutsche Name schon vermuten lässt, ist die Kleine Binsenjungfer zarter und kleiner als andere Binsenjungfern und erreicht eine Länge von 30 bis 39 mm, bei einer Flügelspannweite zwischen 38 und 46 mm. Die Flügelmale sind braun mit weißem Aderrand.

Der Kopfhinterrand ist gelb, die für die männlichen Binsenjungfern typische blaue Bereifung auf den Hinterleibssegmenten zwei und drei fehlt vollständig. Die unteren Hinterleibsanhänge sind kurz, gerade und abgerundet, außerdem leicht nach innen geneigt. Die Kleine Binsenjungfer bevorzugt moorige, saure, flache, stehende Gewässer mit üppigen Beständen an Binsen und Seggen. Sie ist die am spätesten im Jahr erscheinende Libellenart innerhalb der Gattung der Binsenjungfern. Flugzeit ist von Juni/Juli bis Oktober. Das

Hauptverbreitungsgebiet der Kleinen Binsenjungfer befindet sich im östlichen Mittelmeerraum. Diese Libellenart meidet Nordeuropa und sogar unsere Nordseeküste. Die Kleine Binsenjungfer kommt in Deutschland sehr verstreut vor. Dort wo sie zu finden ist, beispielsweise an Amphibienbiotopen in Kananohe, jedoch zumeist recht zahlreich.

### Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*)

Mit einer Körperlänge von bis zu 45 mm und Flügelspannweiten bis zu 54 mm ist die Südliche Binsenjungfer innerhalb ihrer Gattung recht groß. Die wärmeliebende Südliche Binsenjungfer lässt sich gut durch ihr zweifarbigen Flügelmal von den anderen Teichjungfern unterscheiden. Zweifarbig soll heißen, in etwa zur Hälfte weiß, zur Hälfte braun. Eine blaue Bereifung am Abdomen fehlt weitgehend. Der Thorax weist zwischen der Grünfärbung einen breiten hellen Streifen



Weibchen der Südlichen Binsenjungfer (*Lestes barbarus*)  
Foto: Sibille Lehne

(Antehumeralstreifen) auf, die Vorderbrust ist hell, genau wie der Hinterkopf. Insgesamt wirkt die Südliche Binsenjungfer dadurch heller als andere Binsenjungfern. Die Südliche Binsenjungfer ist sehr wanderfreudig und besiedelt gern neu entstandene, kleinere Gewässer. Flugzeit ist von Juni bis Oktober.

Die Südliche Binsenjungfer ist die einzige Art dieser Gattung, bei der die Weibchen ihre Eier nicht in Begleitung des Männchens legen. Bei der Südlichen Binsenjungfer handelt es sich um eine mediterrane Libellenart, deren Bestand sehr stark schwankt. Nach kalten Wintern kann diese Libelle gebietsweise völlig ausfallen und im folgenden Jahr wieder verstärkt auftreten. Vermutlich ist die Südliche Binsenjungfer ein Gewinner des Klimawandels.

### Quellen:

Libellen Europas Dijkstra / Lewington Verlag Haupt

[www.libellenwissen.de](http://www.libellenwissen.de)

Text: Andreas Th. Hein

NABU Libellen in Norddeutschland

Wikipedia

## Naturfotos unserer Leser: NAJU fotografiert Apfelblüte und Zartschrecke

Text von Katja Woidtke



Blütenmeer im Garten

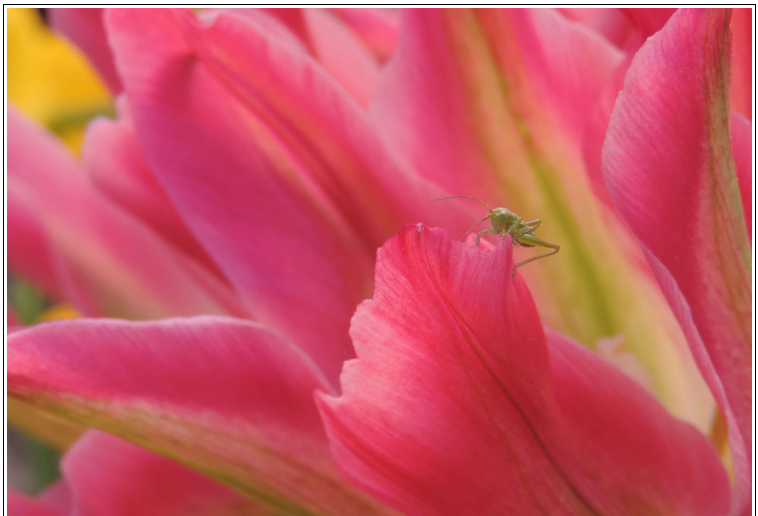
Foto: Ricarda Meyer

Gleich zwei schöne Naturfotos können wir Ihnen in dieser Ausgabe des Wietzeblicks vorstellen:

Ricarda Meyer und Annika Woidtke sind Mitglieder der Naturschutzjugend (NAJU) und haben das sonnige Wetter genutzt, um mit der Kamera Motive im eigenen Garten einzufangen. Herzlichen Dank dafür!

Ricarda hat die **Blüten ihres Apfelbaumes** fotografiert, in denen auch Bienen unterwegs sind. Im letzten Jahr konnte ihre Familie viele der gut schmeckenden Äpfel pflücken, und die diesjährige Blütenpracht scheint wieder eine gute Ernte zu versprechen. „Wir haben zwei Veredelungen, also drei verschiedene Sorten im Apfelbaum“, erklärt Ricarda.

Einen zierlichen Besucher auf einer rosa Tulpe konnte Annika fotografieren. Vermutlich handelt es sich um ein **Jungtier der Punktierten Zartschrecke** (*Leptophyes punctatissima*). Auffallend an der Zartschrecke sind die im Verhältnis zur Körpergröße langen Fühler. Das Insekt aus der Art der Laubheuschrecken wird nur 1 bis 1,5 cm groß und ist relativ häufig in unseren Gärten anzutreffen. Im August, wenn die Männchen beginnen zu zirpen, um Weibchen anzulocken, sind sie auch zu hören.



Die **Punktierte Zartschrecke** (*Leptophyes punctatissima*) zählt zur Art der **Laubheuschrecken**

Foto: Annika Woidtke

Haben Sie ebenfalls eine spannende Naturbeobachtung oder ein besonderes Naturfoto gemacht? Dann teilen Sie Ihr Erlebnis doch mit den Lesern des Wietzeblicks. Mit dem Übersenden Ihrer Fotos (bitte im Querformat) erklären Sie sich damit einverstanden, dass diese nach Auswahl durch die Redaktion im Wietzeblick veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie, dass Sie selbst Urheber des Fotos sein müssen. Sie erreichen uns unter: [katja.woidtke@nabu-langenhagen.de](mailto:katja.woidtke@nabu-langenhagen.de)

## Kurze Beine, schnelle Flügel – Schwalben und Mauerseglern auf die Federn schauen

von Gunter Halle

Wer nach einer Woche Fußball-EM mal wieder echte Schwalben sehen möchte ist herzlich eingeladen, am 18.06.2016 mit uns zu unseren Freunden vom NABU Gehrden zu kommen. Wir beginnen unseren Besuch im NABU-Garten und erfahren dort Interessantes über alte, gefährdete Haustierrassen und zahlreiche Kräuter- und Kulturpflanzen, die heute kaum noch anzutreffen sind.



*Mehlschwalben in ihrem typischen Nest aus Lehm  
Foto: Katja Woitke*

Anschließend geht es nach Leveste, ein Dorf, in dem es noch viele Mehlschwalben gibt. Hier bietet sich Gelegenheit zu einem Blick in die Kinderstube der Schwalben. Kerstin Bosse vom NABU Gehrden wird uns viel Wissenswertes über die emsigen Insektenjäger erzählen und gerne alle Fragen beantworten.

Rechtzeitig vor Einbruch der Dämmerung kehren wir nach Gehrden zurück, um die Flugkünste der Mauersegler zu bestaunen.

Diese faszinierenden Vögel verbringen

außerhalb der Brutzeit ihr ganzes Leben in der Luft, schlafen sogar im Flug und legen im Laufe ihres Lebens mehrere hunderttausend Kilometer zurück.

Da sowohl die Schwalben als auch die Mauersegler in ihrem Bestand gefährdet sind, werden wir auch etwas über Schutzstatus und Schutzmaßnahmen erfahren und vielleicht möchten ja einige Teilnehmer aktiv zur Bestandssicherung dieser Arten beitragen. Auch hierzu erhalten Sie alle notwendigen Informationen. Nachdem am Gehrden Abendhimmel Ruhe eingekehrt ist, ist es auch für uns Zeit, den Rückweg nach Langenhagen anzutreten. Was bleibt ist die Frage, warum diese begeisternden Flieger ihren Namen für eine unfaire Aktion im Strafraum hergeben müssen?

Wir beginnen diesen Ausflug am 18.6.2016 um 17:00 Uhr auf dem Parkplatz am Stadtzentrum Langenhagen. Da die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt ist, wird um Anmeldung bis zum 15.06.2016 bei Gunter Halle unter E-Mail [gunter.halle@nabu-langenhagen](mailto:gunter.halle@nabu-langenhagen) oder telefonisch unter 0170 545 9 414 gebeten.

Wir bilden Fahrgemeinschaften und bitten bei Anmeldung um Angabe, ob ein eigenes Fahrzeug benutzt wird und ob noch jemand mitgenommen werden kann.

Die Kosten betragen für Mitglieder 3,- Euro, für Nichtmitglieder 5,- Euro. Hinzu kommen für die Fahrt 4,- Euro, die direkt mit den Fahrern abzurechnen sind.

Da wir erst spät zurückkehren werden, können Kinder und Jugendliche nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen, die Mitnahme von Hunden ist nicht möglich.

Wettergerechte Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen.

### **Termine:**

Wir freuen uns, Ihnen hier unsere Termine für den Sommer vorzustellen. Anfang Juni feiern wir mit Ihnen 15 Jahre NABU Langenhagen, Gunter Halle fährt mit uns zum NABU Gehrden und Ricky Stankewitz führt bei einer interessanten Wanderung durch die »Lebendige Wietzeau«. Außerdem bitten wir Sie um Mithilfe bei unseren Pflegeeinsätzen an den Kleingewässern. Die Rudi Rotbein Gruppe und die NAJU freuen sich auf spannende Aktionen während unserer Geburtstagsfeier zum 15-jährigen Jubiläum und das Naturerlebnis-Wochenende auf NABU Gut Sunder.

Viel Spaß beim Stöbern durch unseren Terminkalender!

### **Sonnabend, 04.06.2016 von 15:00 Uhr bis ca. 23:00 Uhr: Wir feiern 15-jähriges Jubiläum NABU Langenhagen**

Seit 15 Jahren engagieren sich Naturschützer in der Langenhagener Ortsgruppe des Naturschutzbundes Deutschland – kurz NABU genannt. Gemeinsam mit anderen lokalen Naturschutzvereinen wollen wir die Erfolge aus 15 Jahren vorstellen und feiern. Dazu laden wir alle an der Natur interessierten Langenhagener ein. Natürlich gibt es neben vielen Informationen und Mitmachaktionen auch etwas für das leibliche Wohl.

**Treffpunkt:** Martinshaus, Gemeindehaus der Ev.-luth. Elisabeth-Kirchengemeinde

**Ansprechpartner:** Georg Obermayr, Tel. 0511 – 73 78 33

**E-Mail:** [georg.obermayr@nabu-langenhagen.de](mailto:georg.obermayr@nabu-langenhagen.de)

### **Sonnabend, 11.06.2016 und Sonntag 12.06.2016: Naturerlebnis-Wochenende auf NABU Gut Sunder (Rudi Rotbein und NAJU)**

Die Teilnehmer und ihre Betreuer freuen sich auf ein spannendes Wochenende in der Natur.

**Ansprechpartnerin:** Katja Woidtke, Tel. 0511 – 77 57 43

**E-Mail:** [katja.woidtke@nabu-langenhagen.de](mailto:katja.woidtke@nabu-langenhagen.de)

### **Sonnabend, 18.06.2016 ab 17:00 Uhr: Kurze Beine, schnelle Flügel – Schwalben und Mauerseglern auf die Federn schauen**

Wir besuchen den NABU Gehrden und besichtigen den Naturgarten des NABU, wo uns Gisela Wicke und Kerstin Bosse von ihrer Naturschutzarbeit berichten werden und es Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geben wird. Anschließend führt uns Kerstin dann zu einigen Plätzen in Gehrden, an denen wir ausgiebig Mehlschwalben und Mauersegler beobachten können, begleitet von vielen Informationen, die uns das Leben dieser Flugkünstler näher bringen. Auch Tipps zum Schutz und zur Ansiedlung von diesen emsigen Insektenfressern werden nicht fehlen.

**Kosten:** Für Mitglieder 3,- Euro, für Nichtmitglieder 5,- Euro. Hinzu kommen 4,- Euro für die Fahrt, die direkt mit den Fahrern abzurechnen sind.

**Treffpunkt:** Parkplatz am Stadtzentrum Langenhagen

**Ansprechpartner und Exkursionsleiter:** Gunter Halle, Tel. 0170 - 54 59 414

**E-Mail:** [gunter.halle@nabu-langenhagen.de](mailto:gunter.halle@nabu-langenhagen.de)



### **Sonntag, 19.06.2016 von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr: Wanderung durch die »Lebendige Wietzeau«**

Der NABU Langenhagen verfolgt seit Jahren das Ziel, die Wietzeau wieder in einen Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten zu entwickeln. Mit der Anlage von Kleingewässern und einer naturverträglichen Weidenutzung ist unser Vorstandsmitglied Carsten Engelke bereits Vorreiter in Krähenwinkel. Gemeinsam mit dem NABU Langenhagen wurden die Weideflächen weiter ökologisch optimiert und durch die finanzielle Unterstützung der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung ein drittes Kleingewässer angelegt. Im Jahr 2015 konnten, ebenfalls durch die Niedersächsische Bingo Umweltstiftung unterstützt, weitere Renaturierungsmaßnahmen auf einer ehemaligen Ackerfläche am Rodelberg in Krähenwinkel durchgeführt werden. Der Vorsitzende des NABU Langenhagen, Ricky Stankewitz, wird den Teilnehmern die Maßnahmen erläutern, wobei auch die Flächen direkt besichtigt werden können. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

**Kosten:** Kinder unter 14 Jahren und NABU Mitglieder kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person

**Treffpunkt:** Hof Reitsport-Engelke, Walsroder Straße 273, 30855 Langenhagen

**Ansprechpartner und Exkursionsleiter:**

Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

**E-Mail:** [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de)

### **Samstag, 16.07.2016 von 15:00 Uhr bis ca.17:00 Uhr: Kräuter im Garten und auf dem Balkon und deren Nutzung**

Für Kräuterfreunde in Langenhagen sind die Tipps von Monika Miesala-Dronia ein Garant für ausgefallene und besonders Rezepte. Sie zeigt, wie man im Garten und auf dem Balkon gezogene Kräuter in Gerichten raffiniert nutzen kann. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

**Kosten:** Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 3,- Euro, sonst 5,- Euro pro Person

**Treffpunkt:** Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee

**Ansprechpartnerin:** Monika Miesala-Dronia, Telefon: 0511- 77 71 40

**E-Mail:** [kontakt@nabu-langenhagen.de](mailto:kontakt@nabu-langenhagen.de)

### **Sonntag, 31.07.2016 von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr: Von großen und kleinen Fliegern – Radtour mit dem NABU Langenhagen**

Eine Radtour rund um den Flughafen veranstaltet der NABU Langenhagen für alle naturinteressierten Mitbürger Langenhagens. Auf einer kleinen Runde von ca. 25 km wollen wir beobachten, welche kleinen Flieger (gemeint sind hier unsere Vögel) die Nähe zu den großen Verkehrsmaschinen nicht scheuen und das Gebiet des Flughafens zu ihrem Lebensraum auserkoren haben. Hier sind besonders die weiten, offenen Flächen interessant. Durch kleine Buschinseln unterbrochen sind sie ein Biototyp, der sonst nur noch selten anzutreffen ist. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein verkehrssicheres Fahrrad. Wer hat, sollte ein Fernglas mitbringen. Einige Ferngläser können auch vom NABU Langenhagen gestellt werden. Bei Regenwetter muss diese Veranstaltung leider entfallen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor

dem Termin ist erforderlich.

**Kosten:** Für NABU Mitglieder und Kinder unter 14 Jahren kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person

**Treffpunkt:** Parkplatz REWE Markt in Kaltenweide, Weiherfeld

**Ansprechpartner und Exkursionsleiter:** Gunter Halle, Tel. 0170 – 54 59 414

**E-Mail:** [gunter.halle@nabu-langenhagen.de](mailto:gunter.halle@nabu-langenhagen.de)

**Samstag, 06.08.2016 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr und Samstag, 20.08.2016 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr: Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananöhe**

Um die Kleingewässer in Kananöhe für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen Schilf und Rohrkolben aus den Gewässern entfernt werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen. Um die kostenlose Verpflegung der Helfer planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

**Treffpunkt:** Parkplatz Hasenheide an der Kananöher Straße

**Ansprechpartner und Einsatzleiter:** Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

**E-Mail:** [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de)

**Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:**

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Eventuell sind kurzfristige Änderungen möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben. Während der Veranstaltungen werden Fotos für die Pressearbeit und für unsere Homepage gemacht.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos [hier](#) online abmelden.